

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturgeschichte

Fahrrad

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 14-3** *Das Fahrrad* : Kultur, Technik, Mobilität ; [Museum der Arbeit, 9.5.14 - 1.3.15] / Mario Bäumer. Museum der Arbeit (Hg.). - 1. Aufl. - Hamburg : Junius, 2014. - 215 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-88506-041-3 : EUR 24.90
[#3621]

„Wenige andere Errungenschaften der Kulturmenschheit erweisen in gleichem Maße die Solidarität der Nationen und zeigen uns so deutlich den Weg, den die Entwicklung der Zivilisation uns führen will.“ Mit diesen Worten hatte der Potsdamer Schriftsteller Eduard Bertz im Jahre 1900 demjenigen Transportmittel eine eigene Philosophie zugeschrieben,¹ dem nun im Hamburger Museum der Arbeit eine bis zum 1. März 2015 dauernde Ausstellung und der hier zu besprechende Katalog gewidmet ist. Ohne (leider) auf Bertz einzugehen, führt die Ausstellung konzeptionell seine über 100 Jahre alte Bestandsaufnahme fort und behandelt neben der „technischen Entwicklung dieses Fortbewegungsmittels auch seine kulturgeschichtlichen Aspekte und alternative Mobilitätskonzepte“ (S. 7), und entsprechend versammeln im Katalog „Historiker, Verkehrsexperten, Museumswissenschaftler und Journalisten in prägnanten Texten den aktuellen Stand des Wissens“ (S. 9).

Der von Mario Bäumer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum der Arbeit, herausgegebene Band ist untergliedert in die drei großen Kapitel *Technik* (S. 14 - 47), *Kultur* (S. 48 - 155) und *Mobilität* (S. 156 - 211) und wird abgerundet durch das Autorenverzeichnis und einen Bildnachweis (S. 212 - 215). Jedes der drei Hauptkapitel enthält wiederum Einzelkapitel, deren Spannweite von der Arbeitersportbewegung über das Fahrrad als Filmheld bis hin zu vergleichenden Betrachtungen über das Radfahren in verschiedenen Ländern und Metropolen reicht.

Da bei 28 Autoren und 31 Artikeln für eine umfangreiche Einzelanalyse der Platz fehlt, darf bereits an dieser Stelle ein pauschales Lob für die geglückte Verbindung von Text und Bild gegeben werden. Beispielsweise wird gleich im ersten Beitrag von Benjamin Huth, der *Eine kurze Technikgeschichte des Fahrrads* (S. 15 - 33) enthält und seine Entwicklung von der Laufmaschine bis zum E-Bike detailliert beschreibt, auch jede Variante mit Abbildungen illustriert, die teilweise eine ganze Seite umfassen – gerade hier hat es sich

¹ *Philosophie des Fahrrads* / Eduard Bertz. - Erw. Neuausg. / hrsg. von Wulfhard Stahl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2012. - 306 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-487-08497-8 : EUR 19.95 [#2713]. - Hier S. 10. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363214682rez-1.pdf>

bezahlt gemacht, daß der Katalog im DIN-A4-Format erschienen ist und zudem eine hervorragende Druckqualität bietet. Huth betont, daß seit 1930 mit der Kettenschaltung die Entwicklung des Fahrrads, wie wir es heute kennen, nur scheinbar abgeschlossen war: „Die Technikgeschichte des Fahrrades war schon immer gut für Überraschungen“ (S. 21), und der kulturhistorische Zugang erlaubt ein tieferes Verständnis dieser Prozesse. So erinnert Henrik Essler an die radelnde Gemeindeschwester in der DDR, die „zum Symbol des technischen und gesellschaftlichen Fortschritts“ (S. 65) wurde, und Anne-Kathrin Ebert an das niederländische Sprichwort „Geef mijn fiets terug“, das während der deutschen Besetzung der Niederlande im Zweiten Weltkrieg eine identifikatorische Funktion besaß (S. 184). Neben diesen Rückblicken wagt abschließend Daniel Frahm aber auch einen Blick in die Zukunft und erkennt am Beispiel Hamburgs „das Verständnis für eine neue und moderne Mobilität, die individuell, umweltbewusst und (zumindest teilweise) besitzlos ist“ (S. 209). Damit hätte sich die Hoffnung erfüllt, die der eingangs erwähnte Bertz am Ende seines Buches ausspricht und das Fahrrad als „Freund und Gehilfe im Lebenskampf, Quell der Kraft und Gesundheit des Volkes an Leib und Seele“² begrüßt.

Als Fazit ist festzuhalten, daß es dem Katalog gelungen ist, seine Funktion zu erfüllen und ein facettenreiches Bild der Kultur- und Technikgeschichte des Fahrrads zu vermitteln. Die Texte sind durchweg verständlich geschrieben und gut lektoriert, die zahlreichen Abbildungen durchweg interessant. Aus wissenschaftlicher Sicht ist zu konstatieren, daß der Band selbstverständlich anderen Kriterien gehorcht, als es bei einer wissenschaftlichen Darstellung üblich ist, jedoch wäre wenigstens ein Hinweis auf weiterführende Literatur hilfreich gewesen. Inhaltlich fällt besonders ins Auge, daß die medizinischen Aspekte des Radsports unterbelichtet sind, die wissenschaftsgeschichtlich eine große Bedeutung haben.³ Der Katalog ist daher für diejenigen, die einen ersten Überblick erhalten möchte oder die Hamburger Ausstellung nicht besuchen kann, empfehlenswert, für den Wissenschaftler aber nur mit jener Einschränkung.

Jürgen Court

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz401026701rez-1.pdf>

² Bertz ebd., S. 215.

³ **Radsport und Gesellschaft** : ihre sozialgeschichtlichen Zusammenhänge in der Zeit von 1867 bis 1914 / Rüdiger Rabenstein. - 2. Aufl. - Hildesheim [u.a.] : Weidmann, 1996. - 331 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1989. - ISBN 3-615-00066-8. - Hier S. 158 - 179.